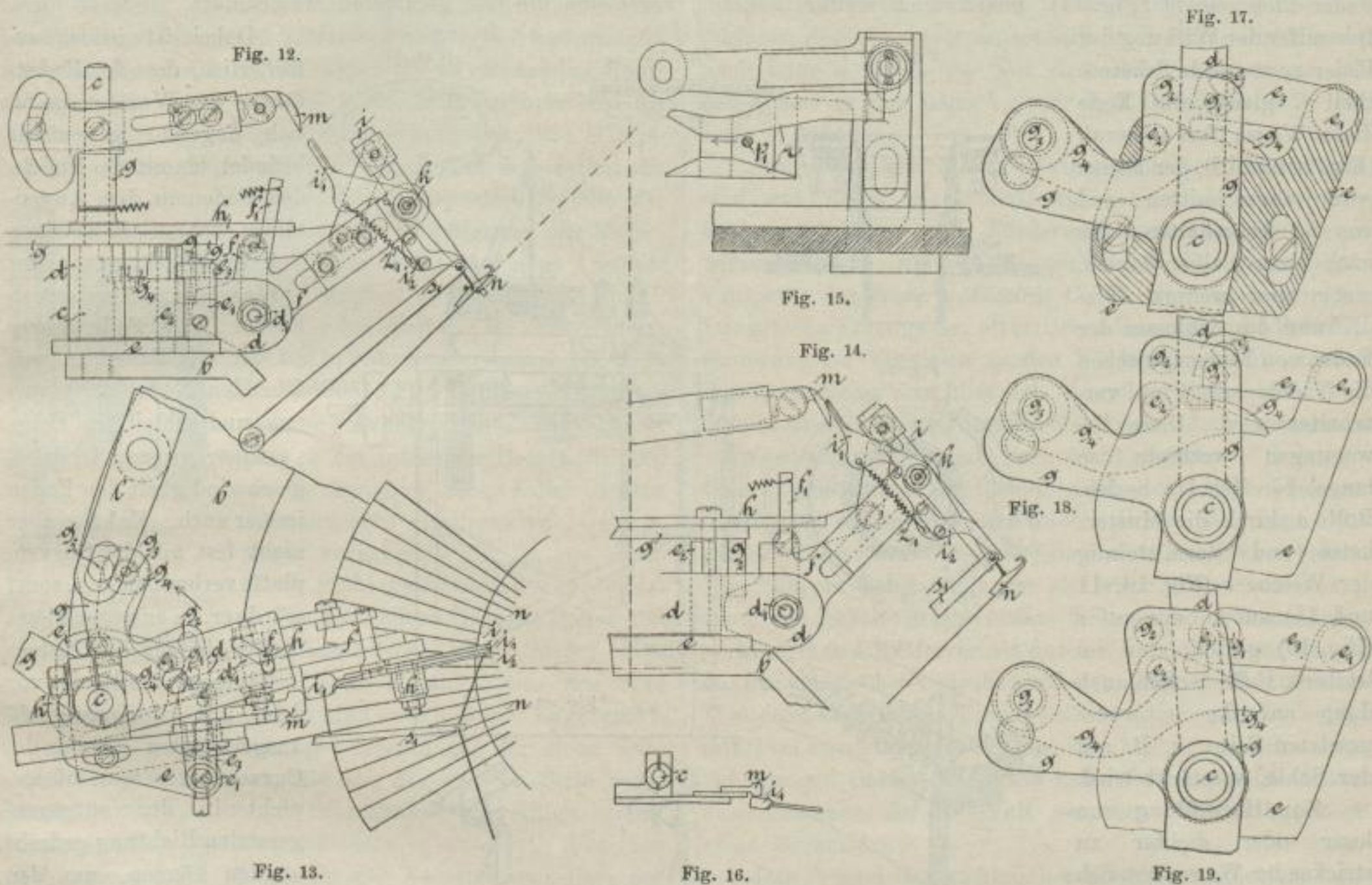


vorrichtung festgeschraubt, welche Platte noch die beiden Bolzen e_1 und e_2 trägt. Der um e_1 drehbare Einleger e_3 stellt mit dem Bolzen e_2 den Hauptkörper d fest, sobald dieser seinen durch den Anschlagbolzen e_2 begrenzten Weg zurückgelegt hat, indem der Knaggen von e_3 über den angefeilten Bolzen von d fällt (Fig. 13 und 19). Der Hauptkörper d dient als Führung dem um den Bolzen d_1 beweglichen Arme f (Fig. 10 bis 14), auf welchem die um den Bolzen k drehbare Schere $i_1 i_2$ verstellbar angebracht ist. Durch die auf der Drehplatte g festgeschraubte Curvenführung h wird, wenn g sich dreht, so lange d feststeht, die für diese Schere erforderliche auf und ab schwingende Bewegung des Armes f bewirkt.

Von den auf der unteren Seite der Drehplatte g angebrachten Bolzen $g_1 g_2 g_3$ dient g_1 dazu, mittels der an g_1

Mittels der excentrischen Führungsringe v und v_1 (Fig. 10 und 11) erfolgt der Antrieb der ganzen Vorrichtung derart, dass die auf einem Arme des Antriebhebels p sitzende Rolle o , während sich das Schloss b dreht, an v oder v_1 hinläuft und den Hub dieser Führungen der Drehplatte g durch Stange q und Hebel l mittheilt. Letzterer dreht sich um einen auf b geschraubten Bolzen und greift mit einem Schlitz über einen auf der Oberseite von g befindlichen Bolzen g_5 (Fig. 11). Um das eine Mal von v , das andere Mal von v_1 bethätigt werden zu können, ist Hebel p auf seinem Drehbolzen der Höhe nach verschiebbar (Fig. 15), ferner sind die Excenter v und v_1 (Fig. 10 und 11) gegen einander um die Hälfte verdreht, und zwar läuft zur Verstärkung des Knies die Rolle o an v_1 , zur Verstärkung der Sohle und der Ferse aber an o_1 an. Durch



Strumpfwirkmaschine von Terrot.

und e_3 (Fig. 18) befindlichen schiefen Flächen den Einleger e_3 beim Rückwärtsgange von g auszulösen, g_2 dagegen vermittelt die Drehbewegung zwischen g und d und verbindet mittels des um g_3 drehbaren Stellhakens g_4 den Hauptkörper d mit g (Fig. 11, 17 und 18), bis dann bei der Drehung in der Pfeilrichtung (Fig. 13) e_2 den Haken g_4 auslöst, worauf e_3 einfällt und dadurch d feststellt, während g mit h ihren Weg fortsetzt, bis die Schere an entsprechender Stelle tief genug zwischen den Nadeln steht (Fig. 12), um hier den frisch zugeführten Faden an dieselben abgeben zu können. Die Feder z bringt die Drehplatte g immer wieder in ihre Ruhelage (Fig. 11 und 17) zurück.

Um die Schere über dem Verstärkungsfaden zu öffnen, gleitet beim Rückgange von g das obere Ende von i_1 über die Weiche m , das Maul der Schere schneidet dann beim Herabgleiten von i_1 über m (Fig. 10 und 16) diesen Faden ab, welcher nun durch die Klemmfeder i_2 festgehalten wird.

eine Zählkette wird der an p befestigte Stift p_1 (Fig. 10, 11 und 15) mittels der Weiche r (Fig. 15) in die entsprechende Höhe gehoben oder gesenkt; in der Mittelstellung, bei x , bringt die Rolle keine Bewegung von g hervor.

Die Fadenführer s und s_1 leiten den von u kommenden Verstärkungsfaden zu den Nadeln bezieh. zu der Schere.

Der Vorgang beim Arbeiten ist folgender: Bewegt sich die Maschine in der Pfeilrichtung (Fig. 11) und die Rolle o an Führung v_1 entlang, wobei der Hub durch den Schlitz eventuell vergrößert oder verkleinert dem Hebel l mitgetheilt wird, so dreht sich die Drehplatte g , der mit dieser gekuppelte Hauptkörper d , sowie Arm f und Schere i_1 bis i_2 in der Pfeilrichtung (Fig. 13) um c so weit, bis e_2 den Haken g_4 ausgelöst hat (Fig. 19) und d an e_2 anstößt, worauf e_3 einfällt und durch Feststellen von d die Seitwärtsbewegung der Schere begrenzt. Inzwischen setzt